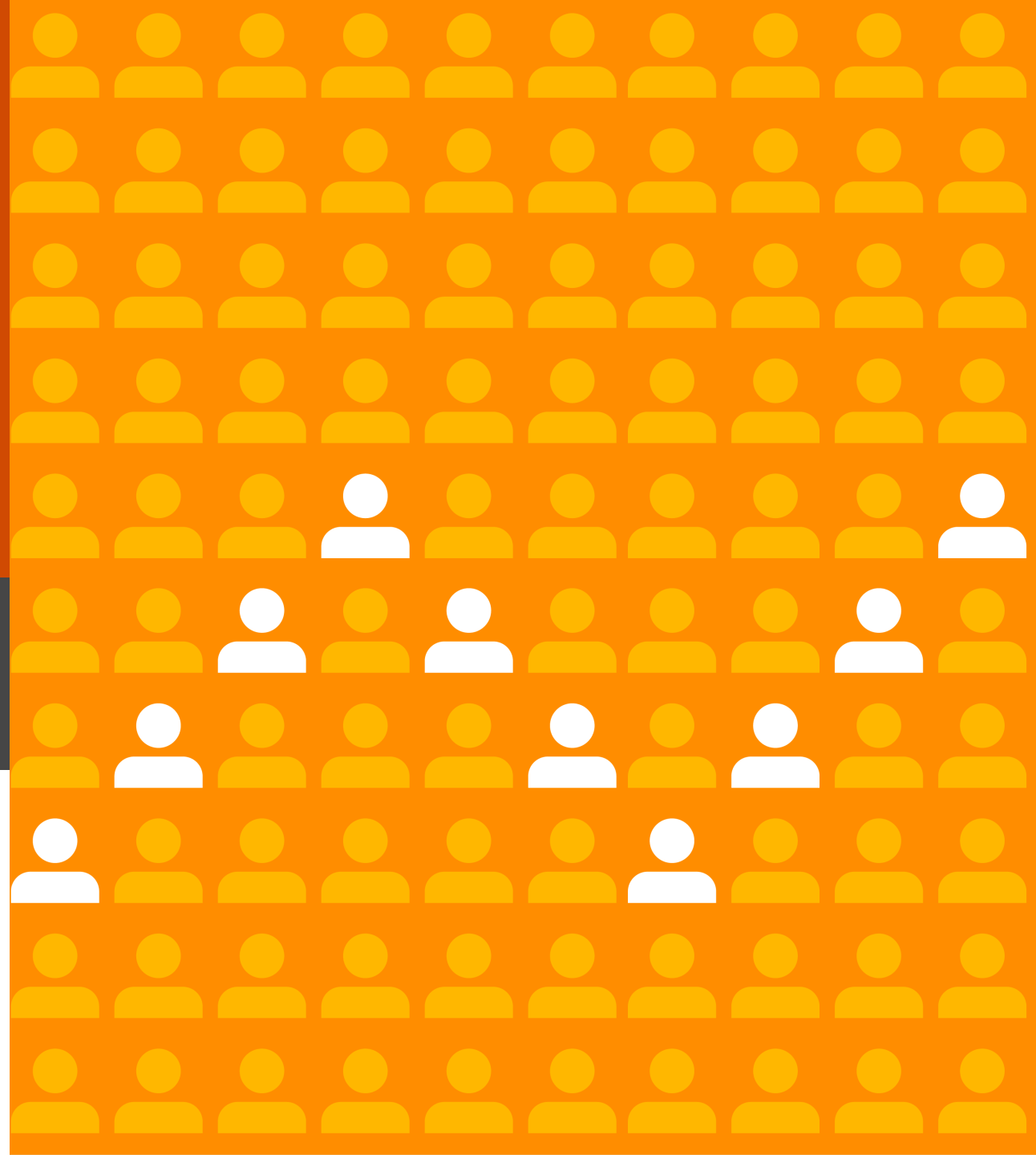


# Deutscher Startup-Monitor 2019: Bremen/ Bremerhaven



# DSM 2019: Bremen/Bremer - haven



Zusammenfassung

---



Ergebnisse

---

Startups im Bundesland Bremen



Management



Produkt und Service



Prozesse



Finanzen



Marktzugang



Politik



Infrastruktur und Netzwerke



Gesellschaft und Kultur



Über die Studie

---



Ansprechpartner

---



# Zusammenfassung

## 1/2



**Startups in Bremen** sind **junge Unternehmen** und liegen mit einem Durchschnittsalter von 2,2 Jahren knapp unter dem Bundesdurchschnitt. ► Vier von zehn Unternehmen sind in der Startup Stage, ein Drittel und damit mehr als bundesweit in einer späteren Entwicklungsphase. ►

Knapp ein Drittel der Bremer Startups sind im IT/TK-Bereich tätig. Wie auch bundesweit folgt mit 13 % die **Ernährungs- und Konsumgüterbranche** auf Rang zwei. ► Dabei ist das Geschäftsmodell von 60 % der Startups **digital**, jedes fünfte Startup ist in Bremen aber noch analog unterwegs (bundesweit: 62 % digital, 13 % analog). ►

Die durchschnittliche Unternehmensgröße liegt mit knapp neun Beschäftigten unter dem Bundeswert (15,7). In den kommenden zwölf Monaten soll die **Beschäftigtenzahl** aber nahezu **verdoppelt** werden. ►



Wenn die Entscheider ihr **Gründerteam charakterisieren** sollen, zeigt sich, dass deren Risikobereitschaft mit 34 % deutlich schwächer als im bundesweiten Durchschnitt (53 %) ausgeprägt ist. ►

Der durchschnittliche Anteil an **B2C-Kunden** liegt bei den Startups in Bremen mit 45 % deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (28 %). Die Hälfte der Kunden kommt aus dem B2B-Bereich. Der Bereich B2G spielt kaum eine Rolle. ►

Dabei fiel den Bremer Startups im Vergleich zum Bundesdurchschnitt insbesondere der **Zugang zu Investoren und ihren Netzwerken** schwerer. ►



Auch in Bremen dienen die Angebote der Startups vor allem dazu, **Umsätze und Gewinne zu generieren**. Nicht einmal drei von zehn lassen sich dem Bereich **Green Economy** zuordnen (bundesweit: 37 %). ►

Für die Bremer Startups sind **Produktentwicklung und Profitabilität** derzeit die wichtigsten Unternehmensstrategien. ► **Investitionen** sind für die nächsten zwölf Monate allerdings primär in Marketing- und Werbemaßnahmen (70 %) geplant als in die Verbesserung bestehender Produkte (48 %) oder in neues Personal (52 %). ►

Bundesweit und in Bremen hat die Digitalisierung im Allgemeinen für mehr als drei Viertel der Startups einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Geschäftsmodells. **Künstliche Intelligenz** spielt jedoch nur für rund 30 % eine große Rolle. ►

# Zusammenfassung

## 2/2



Startup-Entscheider in ganz Deutschland stellen der Politik ein **schlechtes Zeugnis** aus: „Ausreichend“ für die Förderung des Gründungsstandorts und „mangelhaft“ für die Förderung von unternehmerischem Handeln und Denken. ► Die Entscheider in den Bremer Startups erwarten von der Bundesregierung vor allem **Bürokratieabbau** (69 % / bundesweit 66 %), häufiger als im Bundesgebiet auch eine bessere Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Gründung und Familie. ►

Entscheider in Bremen halten insbesondere die **Schaffung von Investitionsangeboten für Privatanleger in Startups** (28 %), aber auch die Weiterentwicklung bestehender staatlicher Finanzierungsinstrumente (26%) und die Steigerung der Attraktivität von Direktinvestitionen für die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzsituation für das Startup-Ökosystem. ►



Die Hälfte der Entscheider bewerten das **Startup-Ökosystem** am Standort Bremen/Bremerhaven als gut. Die Gesamtbewertung liegt damit in etwa im Bundesdurchschnitt. ► Die besondere Stärke liegt in der **Nähe zu Universitäten** (85 %). Deutlich positiver als im Bundesdurchschnitt wird die **Verfügbarkeit von bezahlbaren Büroimmobilien** bewertet. **Kritischer** hingegen wird das **Netzwerk zu anderen Startups, wirtschaftspolitische Initiativen, Kooperationsmöglichkeiten mit etablierten Unternehmen** sowie der **Zugang zu Kapital und Investitionen** gesehen. ►

Die Startups in Bremen gehen seltener als im Bundesdurchschnitt **Kooperationen** mit anderen Startups (48 %) oder wissenschaftlichen Einrichtungen (42 %) ein. ►



Der durchschnittliche **Umsatz** im vergangenen Jahr liegt in Bremen mit 1,2 Mio. € leicht unter dem Bundesdurchschnitt (1,4 Mio. €), aber im Aufwärtstrend. So rechnen die Entscheider mit mehr als einer **Verdreifachung** binnen drei Jahren. ►

Bevorzugte **Kapitalquellen** der Startup-Entscheider in Bremen sind die **Eigenfinanzierung** und **staatliche Fördermittel**. Seltener als im bundesweiten Schnitt werden Business Angel, Venture Capital oder Inkubatoren genannt. Tatsächlich erfolgte die Finanzierung primär über eigene Ersparnisse. ►

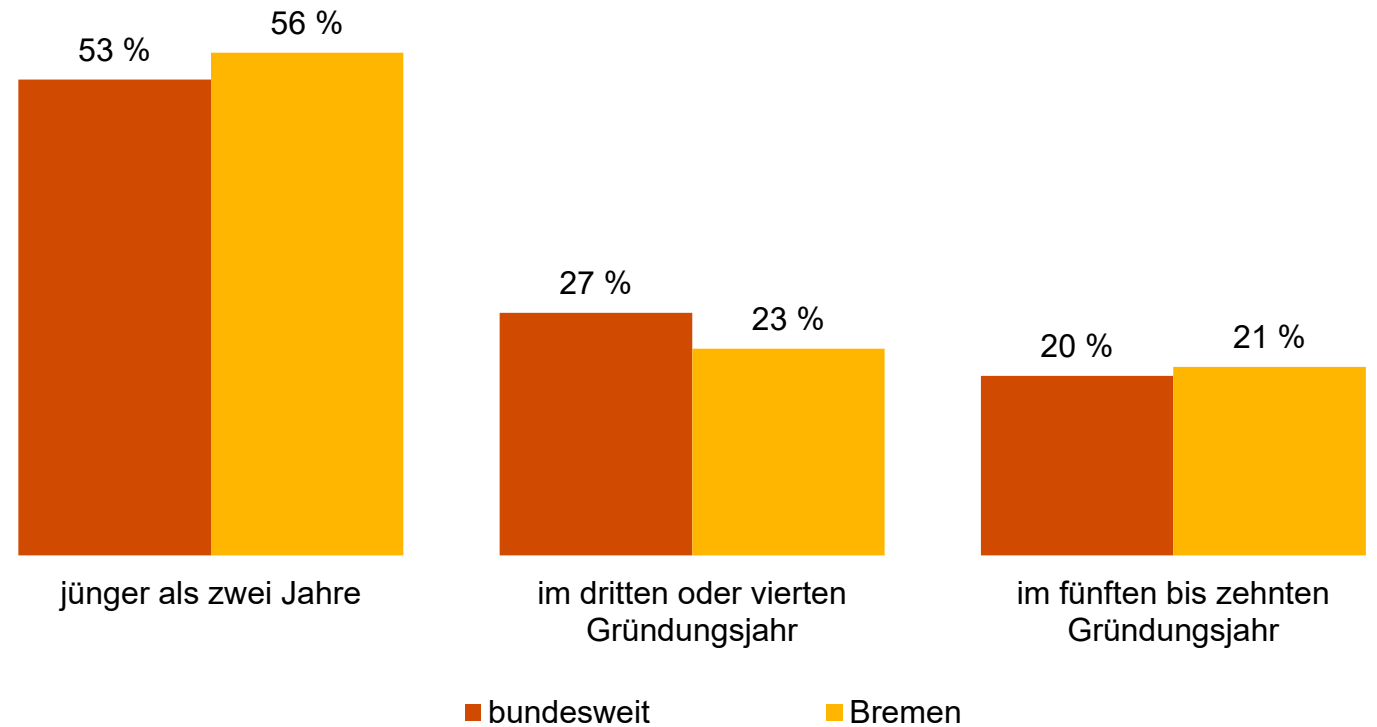
Neben dem Vertrieb zählt für die Startups in Bremen vor allem das **Wachstum** zu den größten Herausforderungen. ►



## Wie alt sind die Startups?

Die Startups in Bremen liegen mit einem Alter von durchschnittlich 2,2 Jahren nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Durchschnittsalter  
bundesweit: 2,4 Jahre  
Bremen: 2,2 Jahre



B2: Wann wurde Dein Startup gegründet?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Bremen/Bremerhaven: N = 75 gültige Nennungen (Einfachnennung)

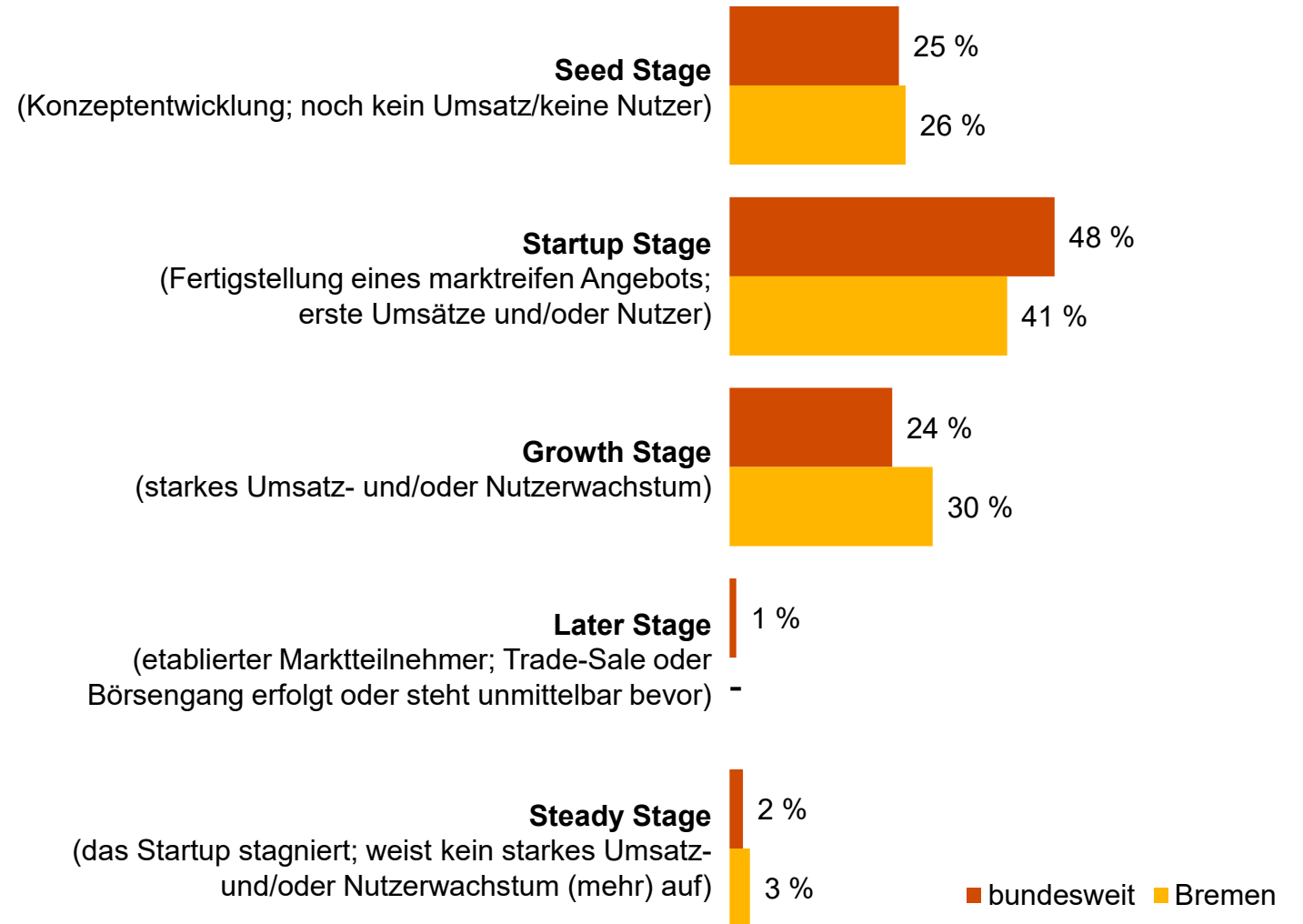




# In welcher Entwicklungsphase befinden sich die Startups?

Vier von zehn Startups in Bremen sind in der Startup Stage. Ein Drittel und damit mehr als im Bundesdurchschnitt ist in einer späteren Entwicklungsphase.

G1: In welcher Entwicklungsphase befindet sich Dein Startup aktuell?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.836, Bremen/Bremerhaven: N = 70 gültige Nennungen (Einfachnennung)

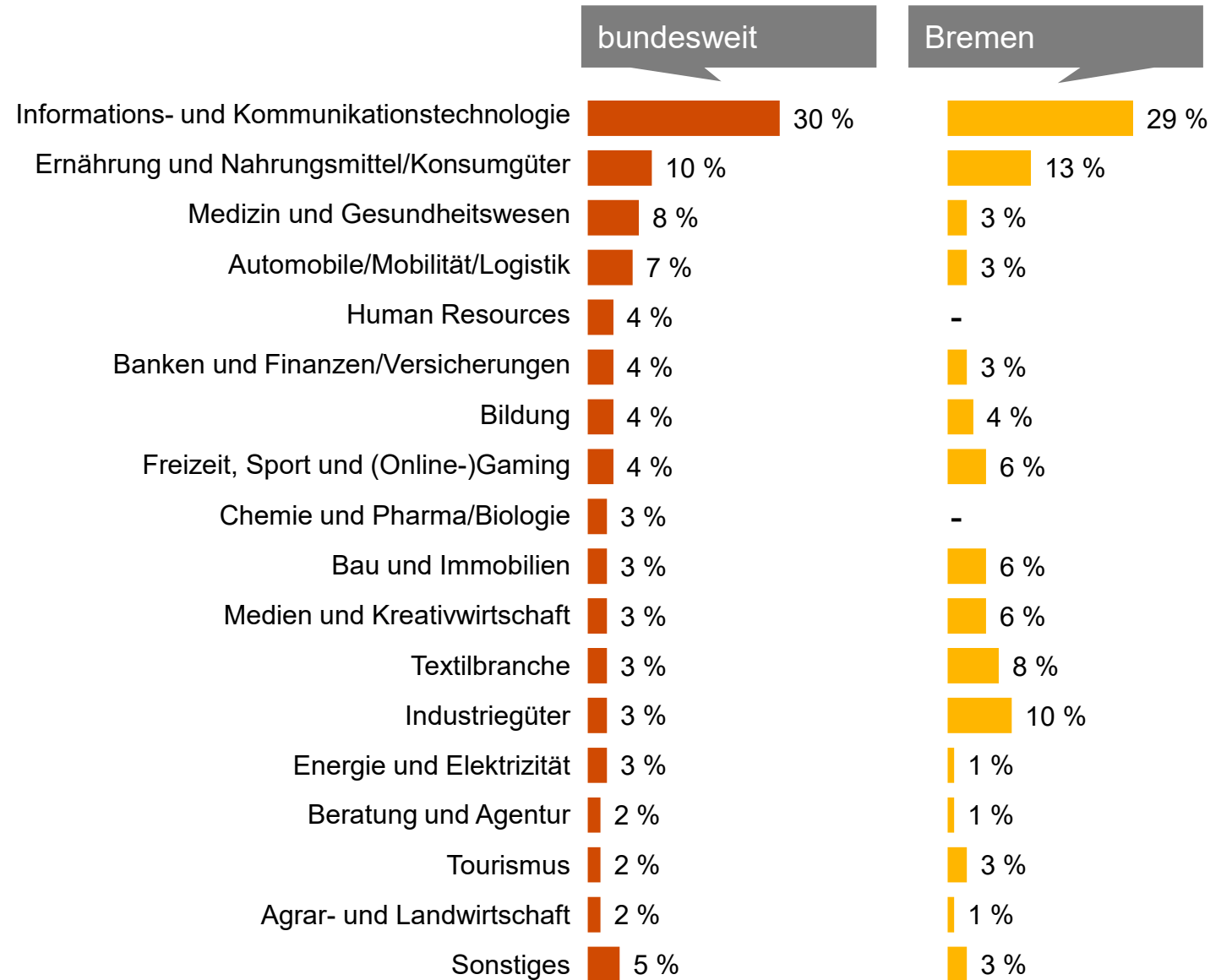




# In welchen Branchen sind die Startups vertreten?

Drei von zehn Startups in Bremen/Bremerhaven sind im IT-/TK-Bereich tätig. Mit 13 % folgt der Konsumgüter/Nahrungsmittelbereich auf Rang zwei. Im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt sind relativ viele Startups im Bereich Industriegüter oder in der Textilbranche tätig.

F1: Welcher Branche würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.888, Bremen/Bremerhaven: N = 70 gültige Nennungen (Einfachnennung)

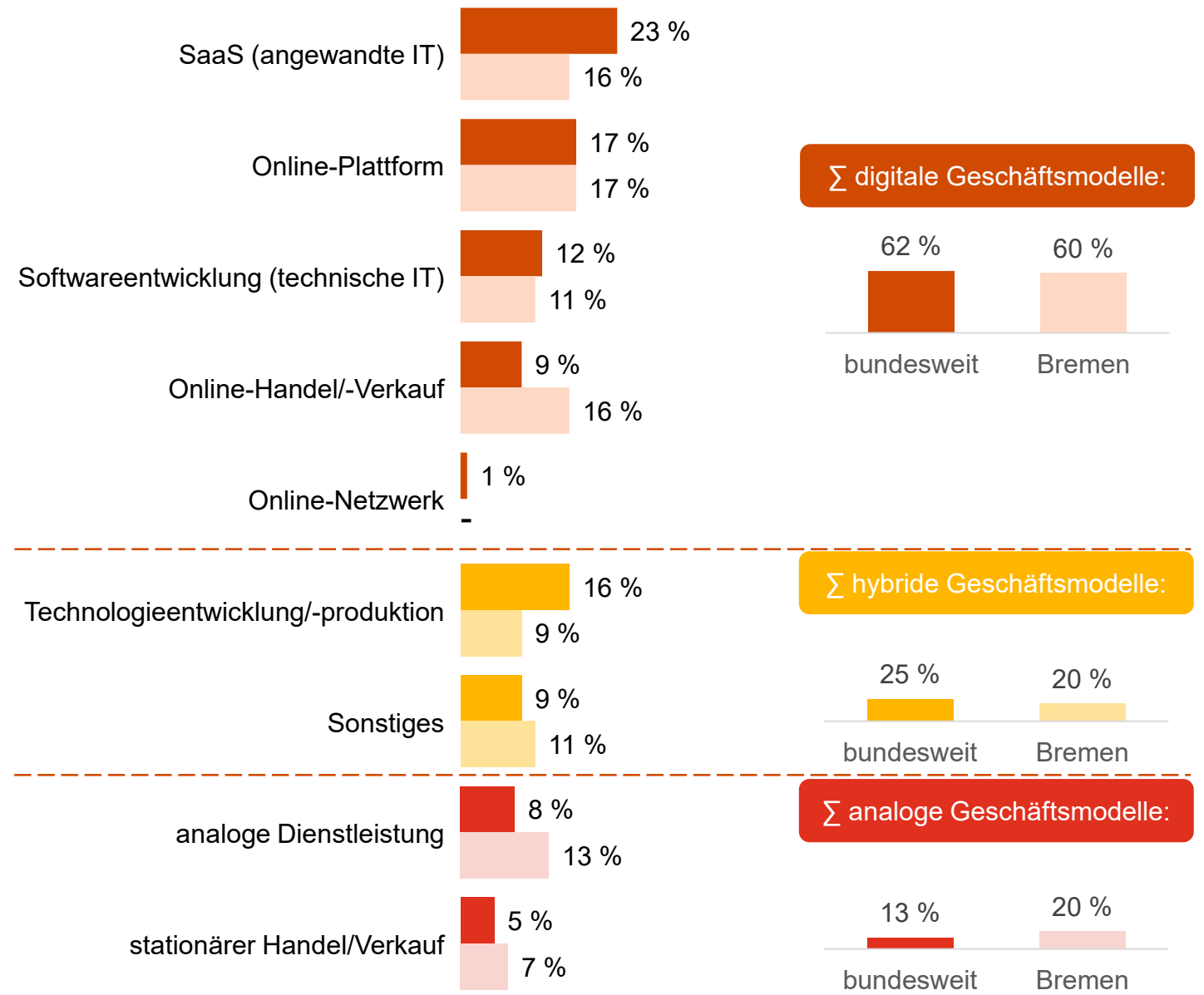




# In welchen Geschäftsmodellen sind die Startups unterwegs?

Das Geschäftsmodell von 60 % der Startups in Bremen ist digital. Damit liegen die Unternehmen in diesem Bundesland im Bundesdurchschnitt. Allerdings ist in Bremen auch noch jedes fünfte Startup analog unterwegs.

F2: Welchem Geschäftsmodell würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.880, Bremen/Bremerhaven: N = 70 gültige Nennungen (Einfachnennung)





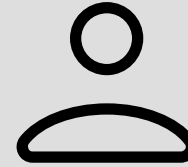


# Wie groß sind die Teams?

Die durchschnittliche Unternehmensgröße der Startups in Bremen liegt mit durchschnittlich knapp neun Mitarbeitern unter dem Bundeswert. In den kommenden zwölf Monaten soll die Beschäftigtenzahl jedoch nahezu verdoppelt werden.

bundesweit

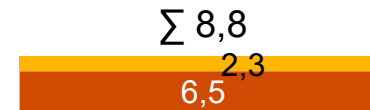
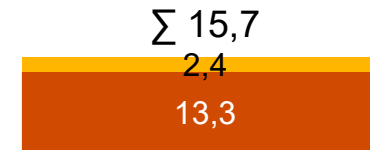
Bremen



durchschnittliche Teamgröße



durchschnittliche Anzahl der geplanten Neueinstellungen



■ Mitarbeiter

■ Gründer

B5: Wie viele Personen haben Dein Startup gegründet? / E1: Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt Dein Startup aktuell (ohne Gründer/innen, aber inkl. Praktikanten/innen und studentische Mitarbeiter/innen)? / E2: Wie viele Mitarbeiter/innen sollen in den kommenden 12 Monaten eingestellt werden (inkl. studentische Mitarbeiter/innen und Praktikanten/innen)?

Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.808-1.933, Bremen/Bremerhaven: N = 71-75 gültige Nennungen, (numerische Angaben, dargestellt: Mittelwerte)



# Was sind die Studienfächer und Hochschulen der Gründer?

44 % der befragten Gründer/innen mit Hochschulabschluss in Bremen haben ein wirtschaftswissenschaftliches Fach studiert, weitere 42 % besitzen einen MINT-Abschluss. Gut die Hälfte der Gründer/innen haben ihren höchsten Studienabschluss in Bremen erreicht.

D2: Bitte gib Dein letztes Studienfach an / D3: Bitte wähle die Hochschule aus, an der Du Deinen höchsten Studienabschluss erreicht hat. Basis: alle Gründer/innen mit Hochschulabschluss, bundesweit: N = 1.410/1.412, Bremen/Bremerhaven: N = 52 gültige Nennungen (Einfachnennung)



## Studienfächer



\* Summe MINT-Abschluss:

bundesweit: 43 %  
Bremen: 42 %

■ bundesweit  
■ Bremen

## Top-10-Gründerhochschulen

Bundesweit	
Technische Universität München	3 %
Karlsruher Institut für Technologie	2 %
Ludwig-Maximilians-Universität München	2 %
Technische Universität Berlin	2 %
Universität Mannheim	2 %
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	2 %
Universität Bremen	2 %
Universität zu Köln	2 %
RWTH Aachen	2 %
Hochschule im Ausland	11 %

Bremen/Bremerhaven (Auszug)	
Universität Bremen	40 %
Hochschule Bremen	12 %
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen	4 %
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	4 %
andere Hochschule im Ausland	6 %

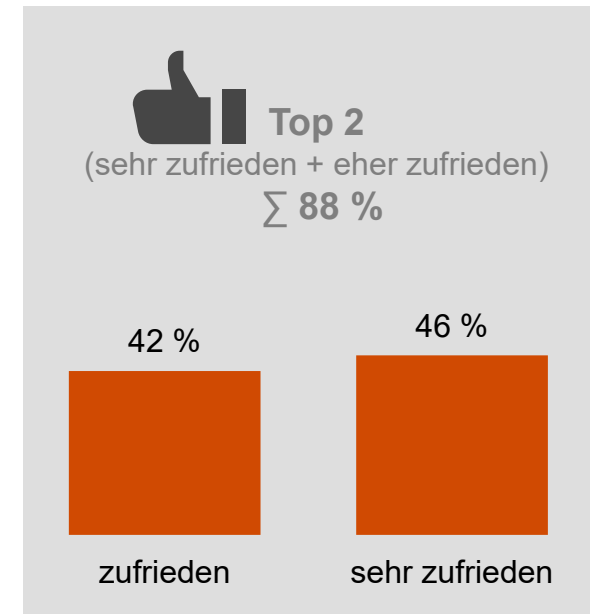
# Wie zufrieden sind die Gründer mit ihrem Leben?

Die Entscheider in Startups in Bremen bzw. Bremerhaven sind fast alle zufrieden mit ihrem Leben – und damit deutlich zufriedener als der Bundesdurchschnitt.

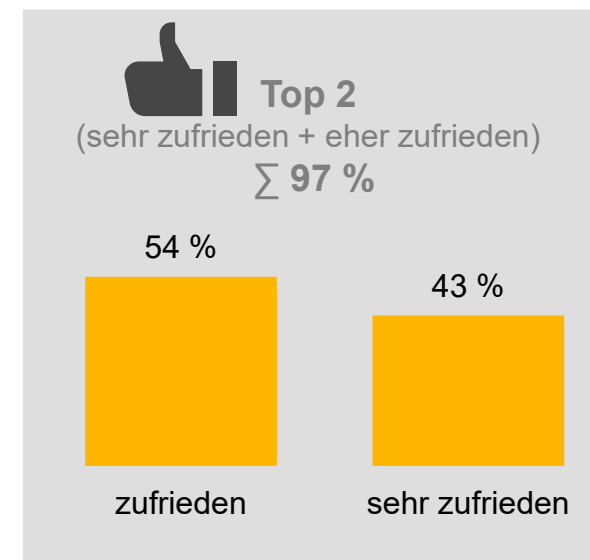
E4: Im Allgemeinen, wie zufrieden bist Du mit Deinem Leben?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.912, Bremen/Bremerhaven: N = 75 gültige Nennungen (Einfachnennung)



## bundesweit

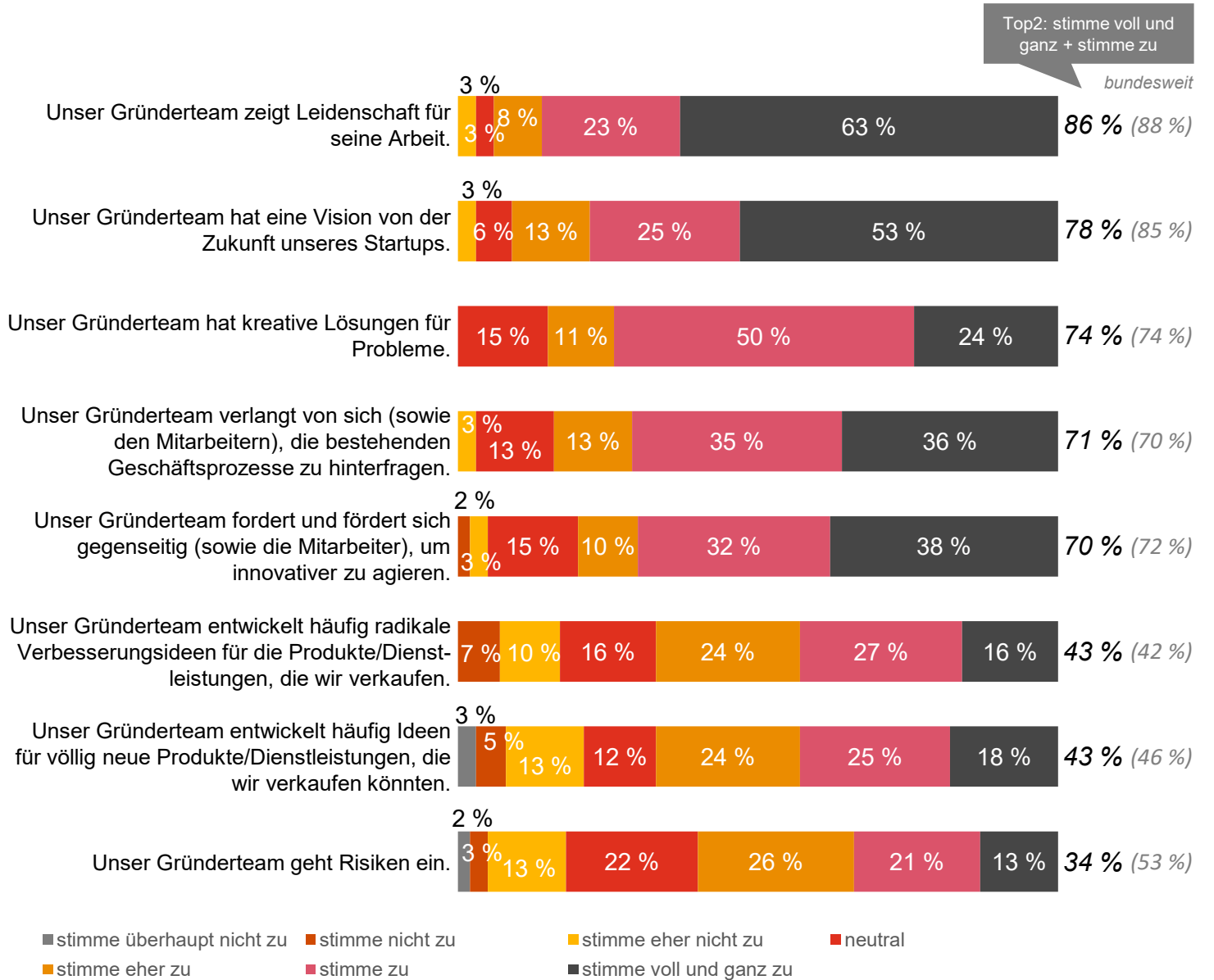


## Bremen/Bremerhaven



# Wie agieren die Gründer?

Die Stärken der Gründerteams liegen eher in der Weiterentwicklung des Startups als in der Produktentwicklung. Die Risikobereitschaft ist darüber hinaus bei den Bremer Gründerteams im Vergleich zum Bundesdurchschnitt deutlich schwächer ausgeprägt.



Q2: Bitte beurteile, inwiefern die folgenden Aussagen auf Dein Gründerteam zutreffen. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.557-1.600, Bremen/Bremerhaven: N = 60-63 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)





## Welche Kunden haben die Startups?

Die Startups in Bremen/Bremerhaven haben mit 45 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil an B2C-Kunden.

bundesweit



durchschnittlicher Anteil ...

■ Business-to-Business (B2B) ■ Business-to-Customer (B2C) ■ Business-to-Government (B2G)

Bremen



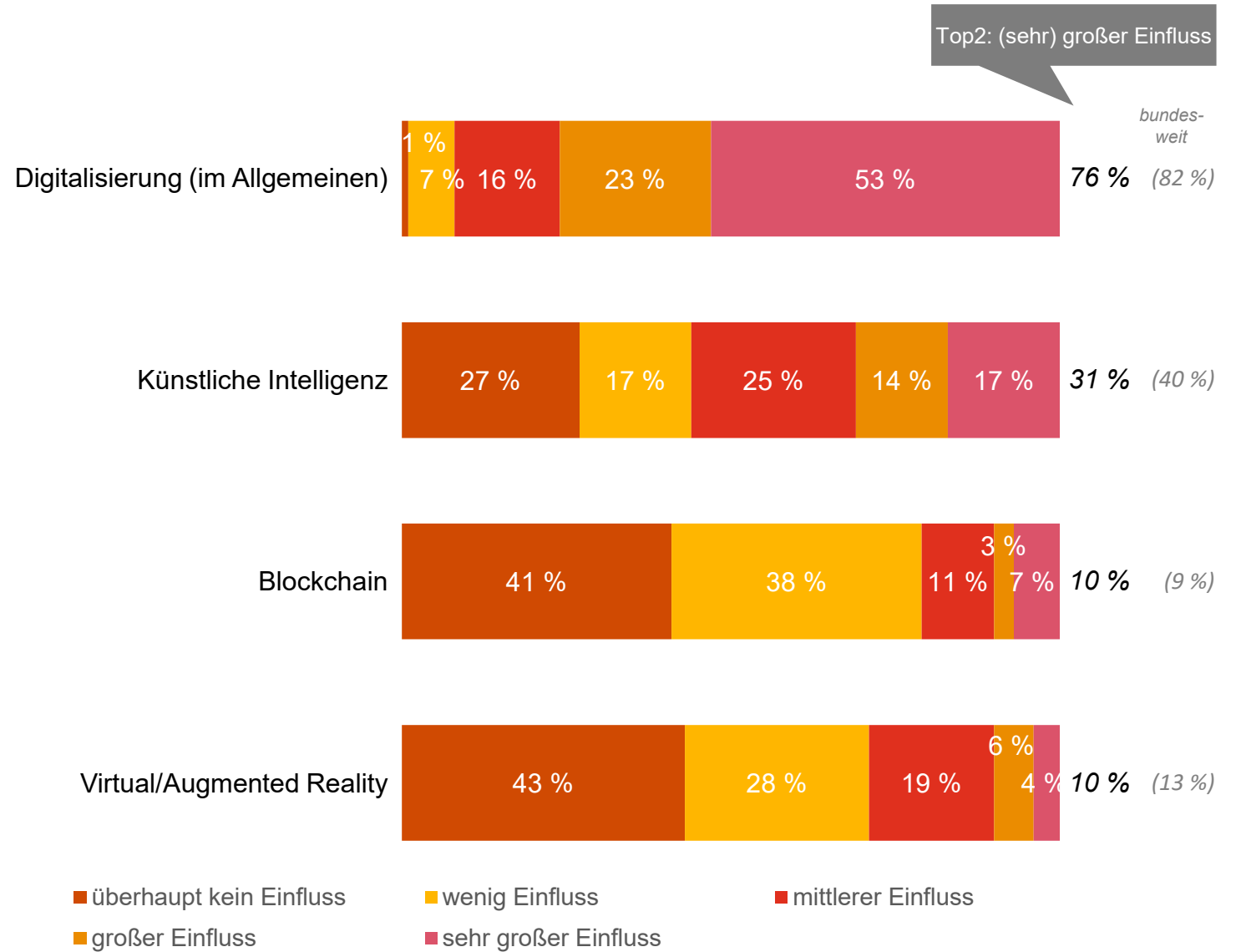
G2: Wie hoch sind die Anteile der Kundengruppen, mit denen Dein Startup seine Umsätze verdient? Bitte verteile 100 % auf die folgenden Antwortmöglichkeiten.

Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.725, Bremen/Bremerhaven: N = 68 gültige Nennungen (numerische Angabe; dargestellt: Mittelwerte)



# Welchen Einfluss haben Digitalthemen?

Digitalthemen spielen in Bremen eine geringere Rolle als bundesweit. So hat für nur drei von zehn Startups im Raum Bremen/Bremerhaven Künstliche Intelligenz einen großen Einfluss auf das Geschäftsmodell (bundesweit 40 %).



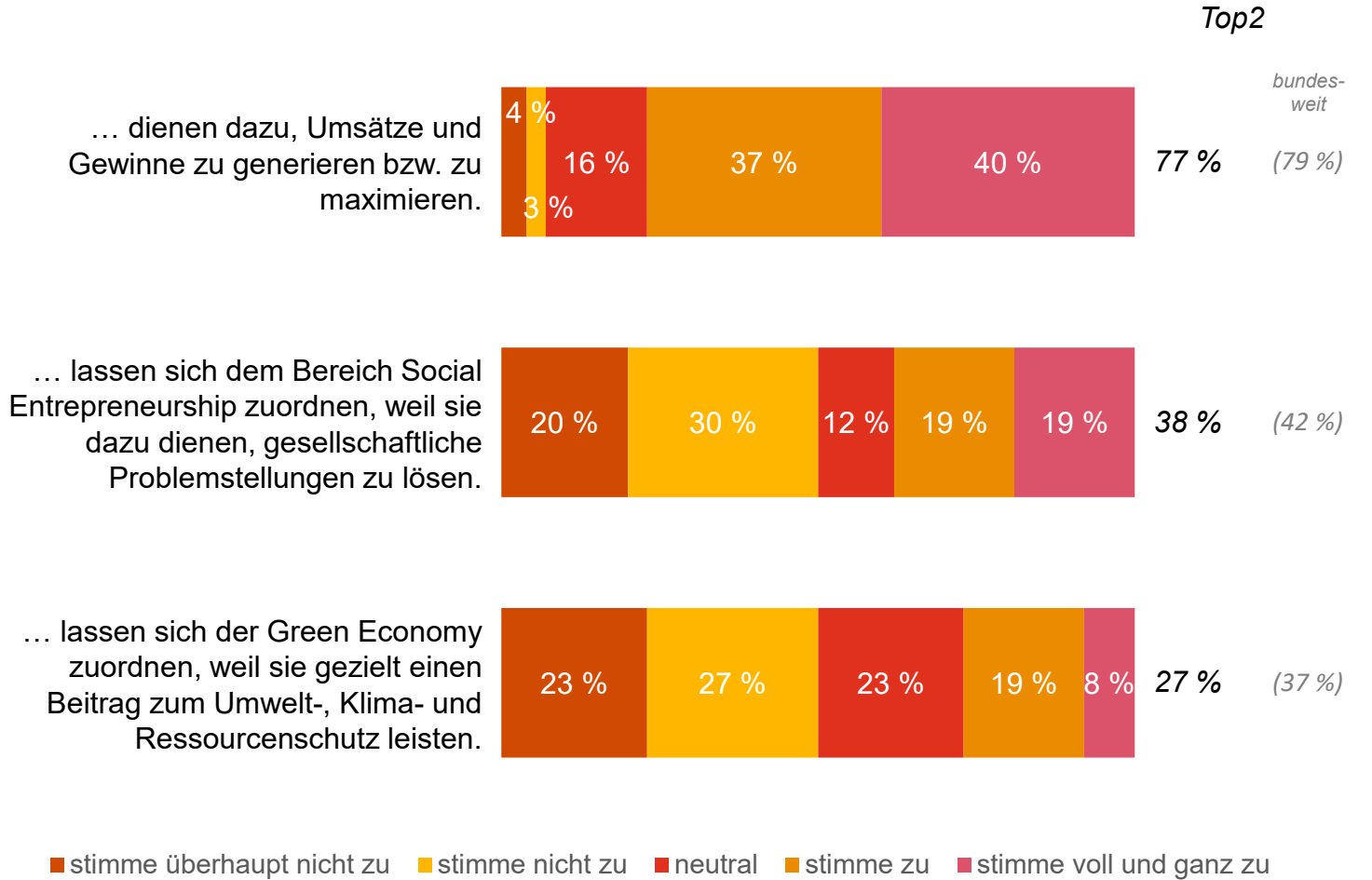
G4: Welchen Einfluss haben die folgenden Themen auf die Entwicklung des Geschäftsmodells Deines Startups?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.790-1.855, Bremen/Bremerhaven: N = 63-70 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



# Welchen Beitrag leisten Startups zur Nachhaltigkeit?

Die Produkte und Dienstleistungen der Bremer Startups dienen am häufigsten dazu, Umsätze und Gewinne zu generieren. Die Anteile der Unternehmen, die sich den Bereichen Social Entrepreneurship oder insbesondere der Green Economy zuordnen lassen, liegen unter dem Bundesdurchschnitt.

## Unsere Produkte und Dienstleistungen...

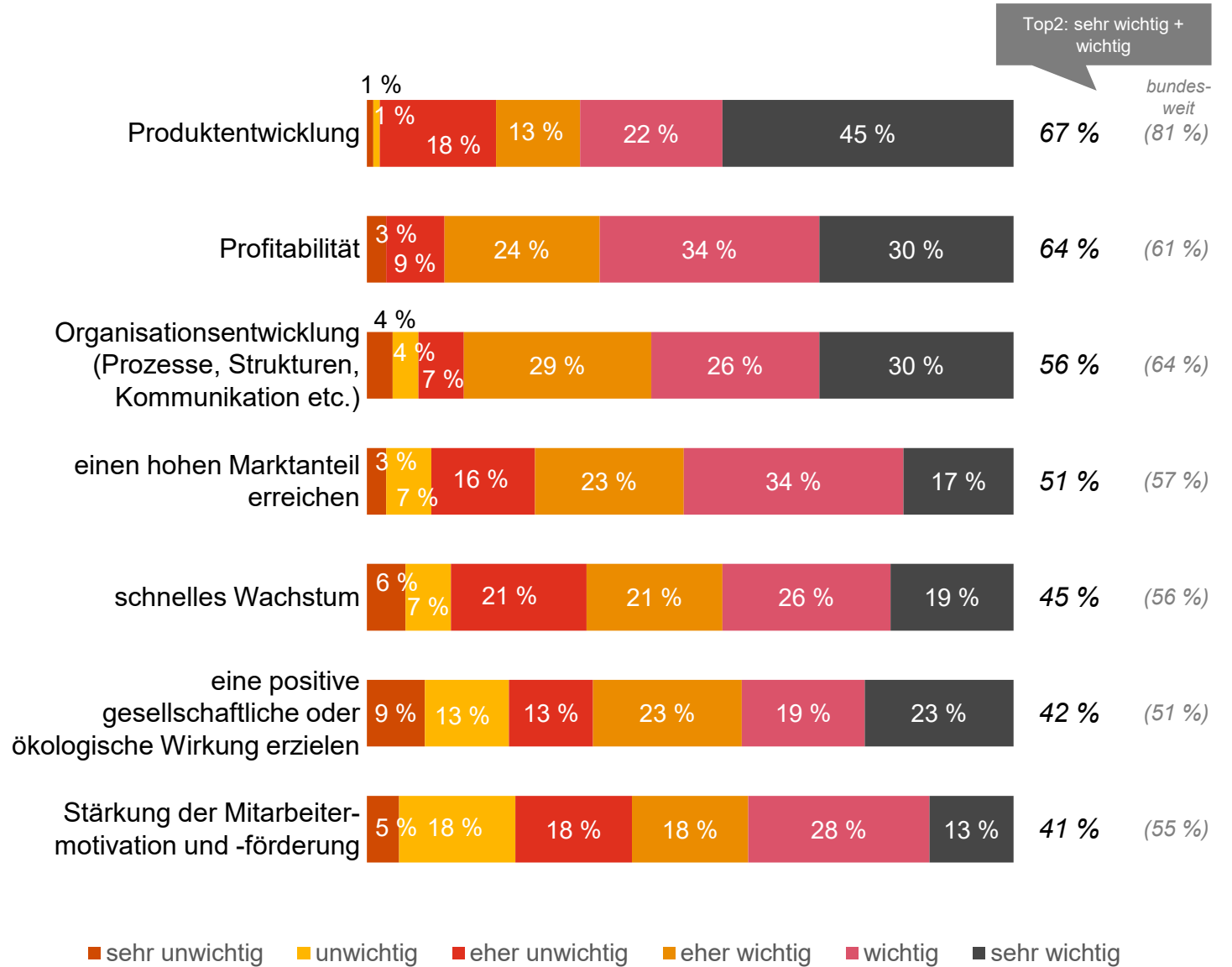


F3: Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Dein Startup zu?  
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.862-1.875, Bremen/Bremerhaven: N = 69-70  
 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



# Welche Strategie verfolgen die Startups?

Für die Startups in Bremen sind Produktentwicklung und Profitabilität derzeit die wichtigsten Unternehmensstrategien. Insbesondere ein schnelles Wachstum und die Stärkung der Mitarbeitermotivation spielen vor allem im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt seltener eine Rolle.



H1: Welche Unternehmensstrategien sind für Dein Startup aktuell wichtig?  
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.748-1.794, Bremen/Bremerhaven: N = 67-70  
 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)

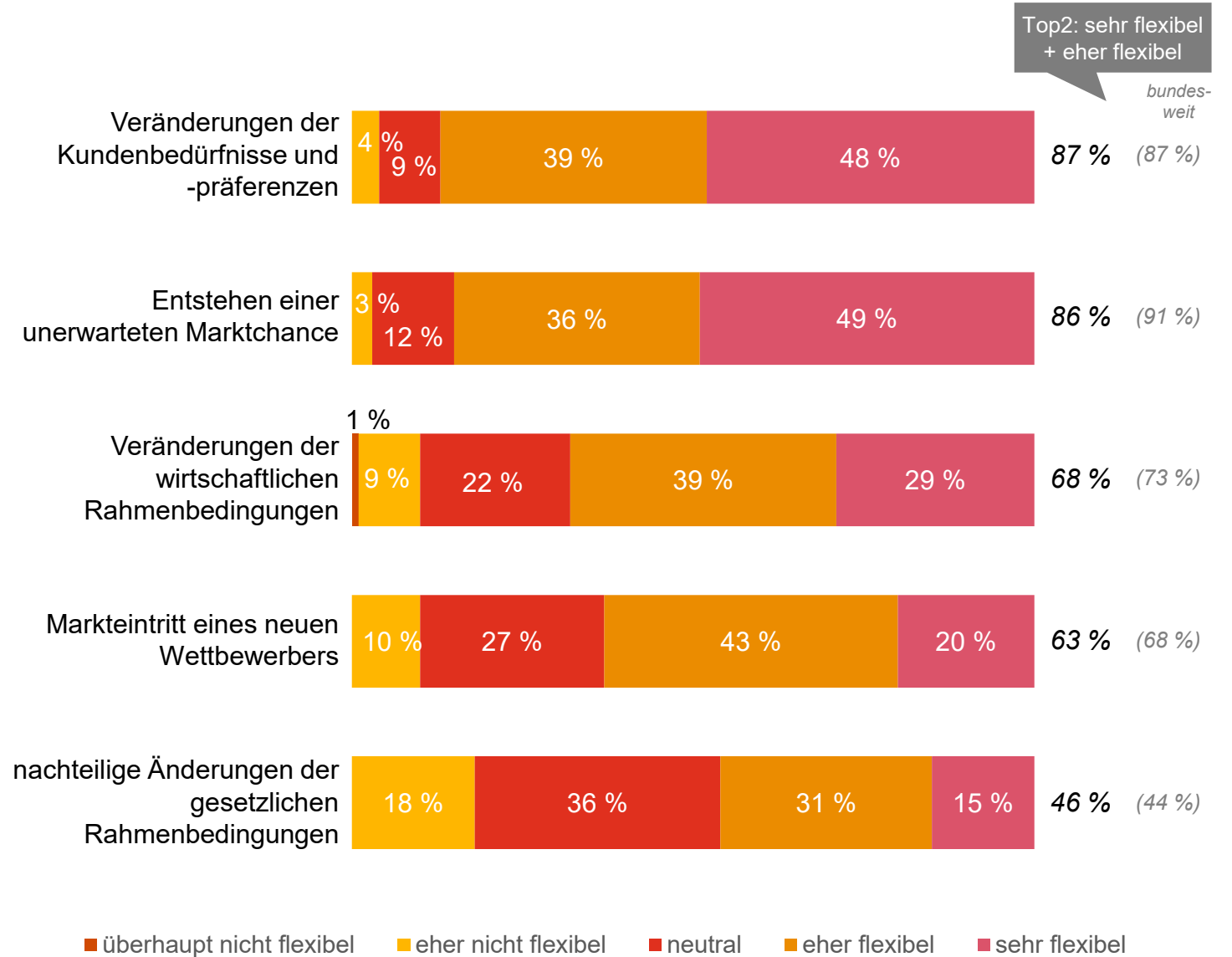




# Wie flexibel sind die Startups?

Weit über 80 % der Bremer Startups gehen davon aus, dass sie bei Veränderungen der Kundenbedürfnisse und -präferenzen sowie beim Entstehen einer unerwarteten Marktchance flexibel reagieren könnten.

H2: Bitte beurteile, wie flexibel Dein Startup auf die folgenden Ereignisse reagieren kann. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.727-1.774, Bremen/Bremerhaven: N = 67-70 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



# Worin wollen die Startups in den nächsten zwölf Monaten investieren?

Bremer Startups planen primär Ausgaben für Marketing- und Werbemaßnahmen. Investitionen in neues Personal sowie in die Verbesserung oder Entwicklung bestehender Produkte/Dienstleistungen sind deutlich seltener geplant als im Bundesdurchschnitt.

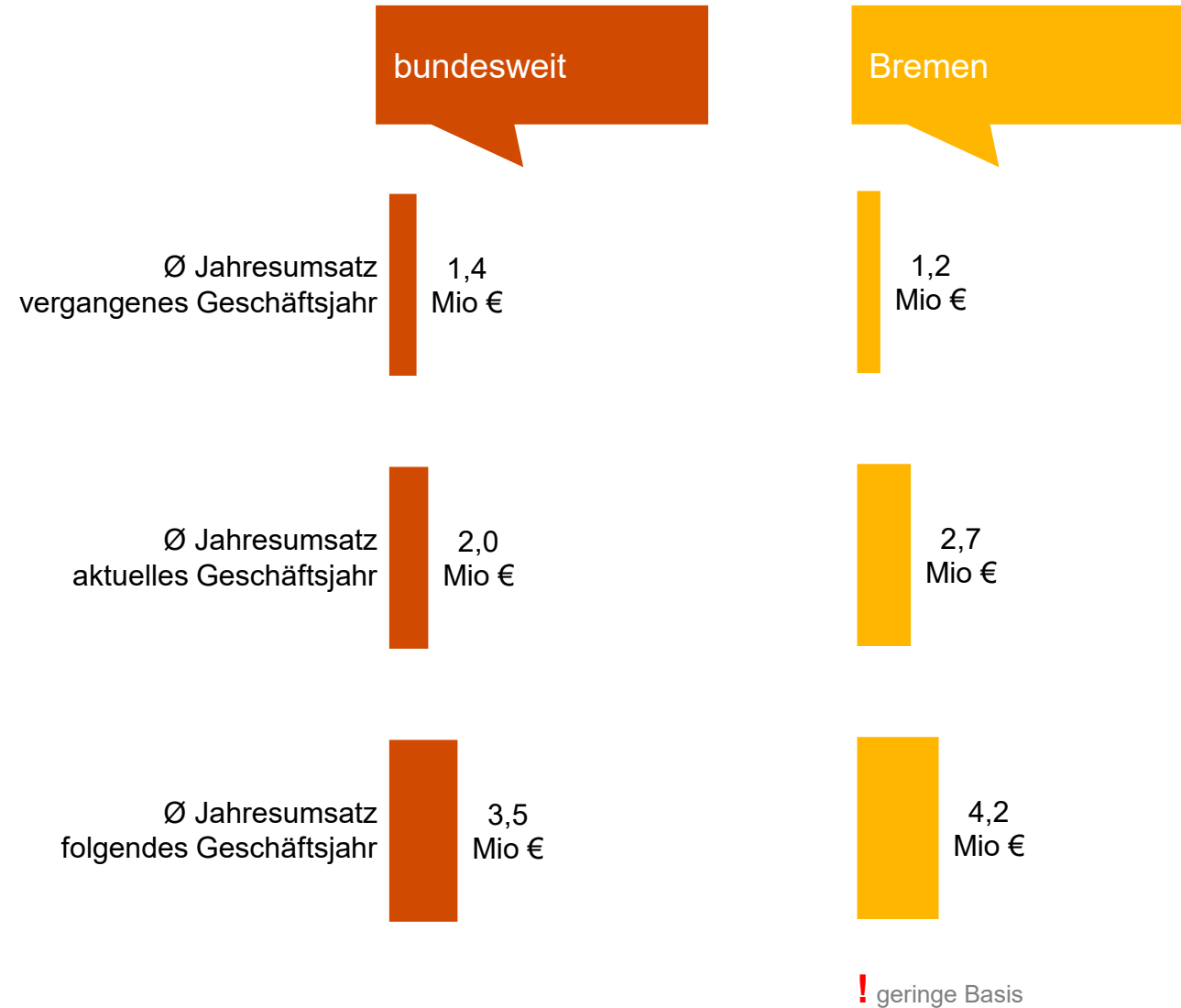
K5: In welchen Bereichen plant Dein Startup in den nächsten 12 Monaten zu investieren? Bitte wähle alle Punkte aus, die zutreffen. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.693, Bremen/Bremerhaven: N = 67 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)



# Wie hoch ist der Umsatz der Startups?

Der durchschnittliche Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr liegt in Bremen mit 1,2 Millionen Euro zwar leicht unter dem Bundesdurchschnitt, aber wie bundesweit im Aufwärtstrend. So rechnen die Entscheider mit mehr als einer Verdreifachung binnen drei Jahren.

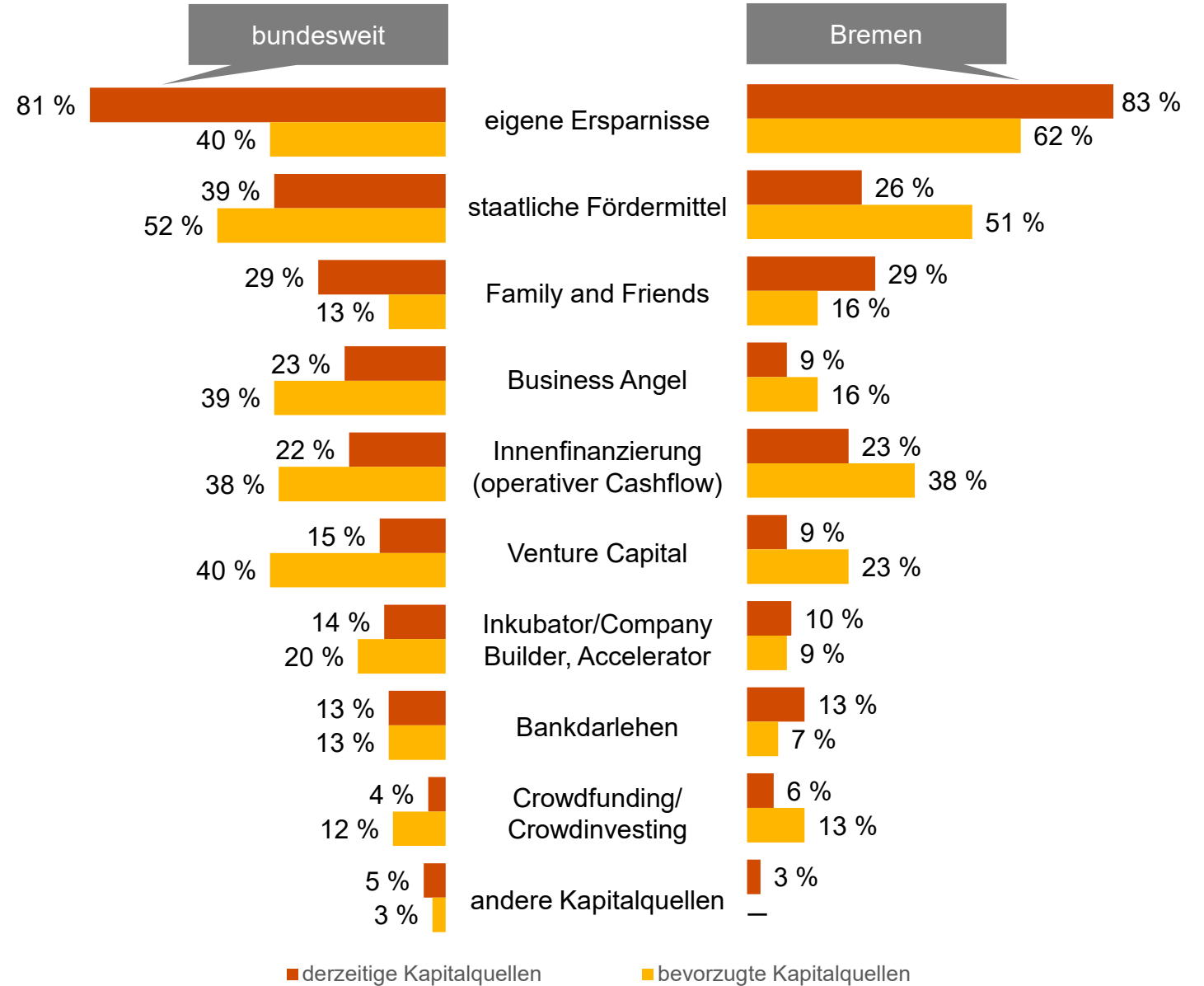
K1: Wie hoch ist der Jahresumsatz Deines Startups in den genannten Geschäftsjahren (in Euro)? Basis: Befragte aus Startups, die vor 2018 gegründet wurden, bundesweit: N = 528-601, Bremen/Bremerhaven: N = 16-19 (numerische Angabe, dargestellt: Mittelwert)



# Welche Finanzierungsquellen nutzen Startups?

Die Finanzierung der Startups erfolgte in Bremen überwiegend über eigene Ersparnisse. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt stellt die Eigenfinanzierung auch häufiger die bevorzugte Kapitalquelle dar, während Business Angel, Venture Capital oder Inkubatoren seltener präferiert werden.

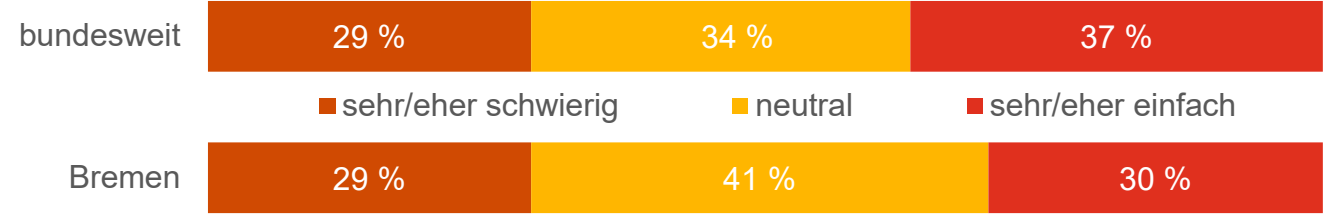
14: Mit welchen Kapitalquellen wurde Dein Startup bis heute finanziert?  
 15: Was sind Deine bevorzugten Finanzierungsquellen für Dein Startup? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.756/1.734, Bremen/Bremerhaven: N = 69-70 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, sortiert nach derzeitigen Kapitalquellen)



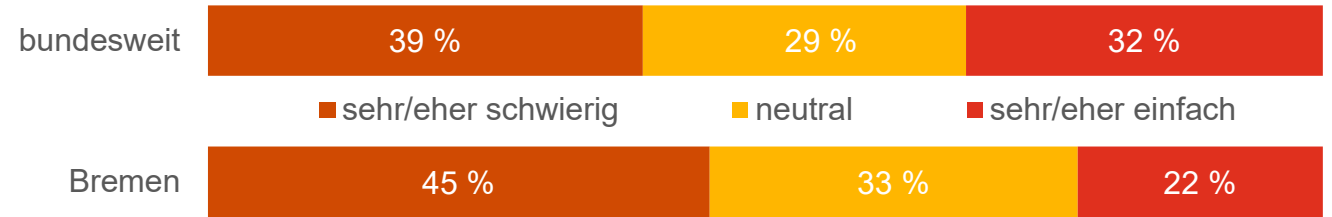
# Gab es Hürden in Bezug auf die Kapitalgeber?

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fiel den Bremer Startups insbesondere der Zugang zu Investoren und ihren Netzwerken schwerer.

## Überzeugung der Investor/innen hinsichtlich des Kapitalbedarfs (Funding Needs)



## Zugang zu Investor/innen und ihrem Netzwerk



## Überzeugung der Investor/innen bzgl. der Finanzprognose (Financial Forecast)



K4: Bitte bewerte Deine Schwierigkeiten in Bezug auf Kapitalgeber?  
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.410-1.501, Bremen/Bremerhaven: N = 53-55  
 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)

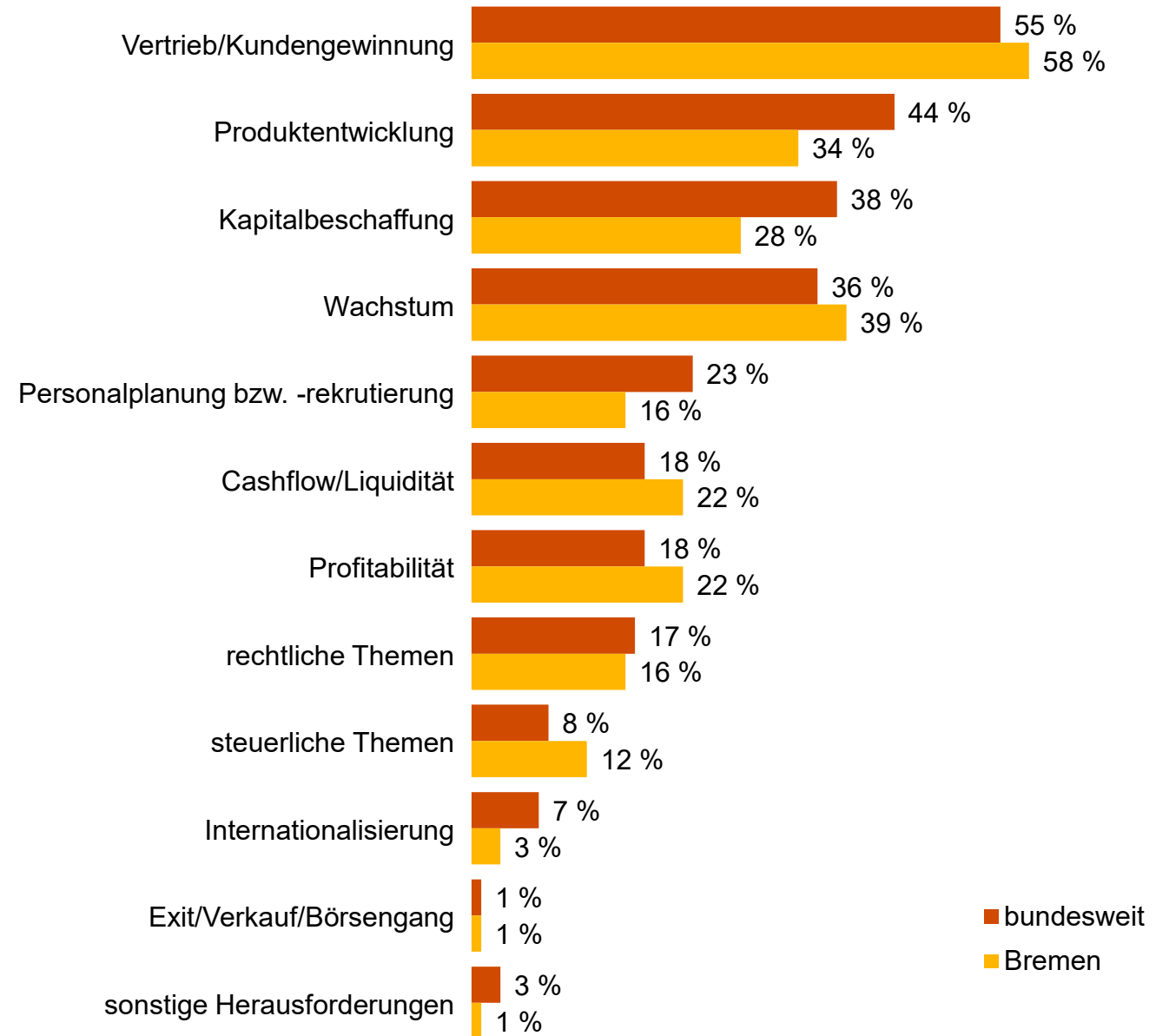




# Welches sind die größten Herausforderungen?

Neben dem Bereich Vertrieb zählt für die Startups in Bremen vor allem Wachstum zu den größten Herausforderungen. Die Produktentwicklung und Kapitalbeschaffung werden hingegen seltener als bundesweit aufgeführt.

L3: Was sind die drei aktuell größten Herausforderungen in Deinem Startup?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.682, Bremen/Bremerhaven: N = 67 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)



# Wie bewerten Startups die Politik?

Aus Sicht der Entscheider in Startups versagt das deutsche Bildungssystem bei der Förderung und Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln völlig.

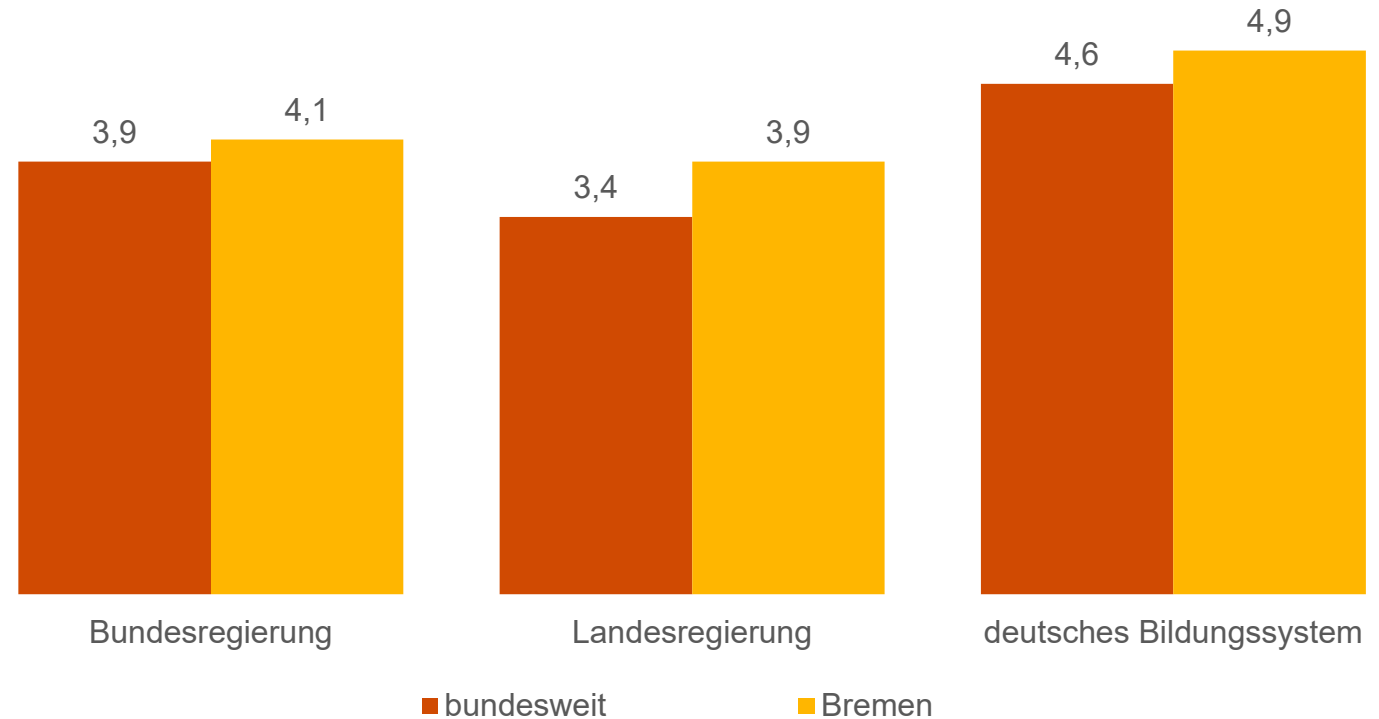
Besonders der Bremer Senat steht im Vergleich zu anderen Landesregierungen in der Kritik.

M1: Welche Schulnoten gibst Du ...? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.620-1.632, Bremen/Bremerhaven: N = 66-67 gültige Nennungen (Bewertung nach Schulnoten, Darstellung Notendurchschnitt)



Förderung des Gründungsstandorts  
(Schulnote)

Förderung und  
Vermittlung von  
unternehmerischem  
Denken/Handeln  
(Schulnote)

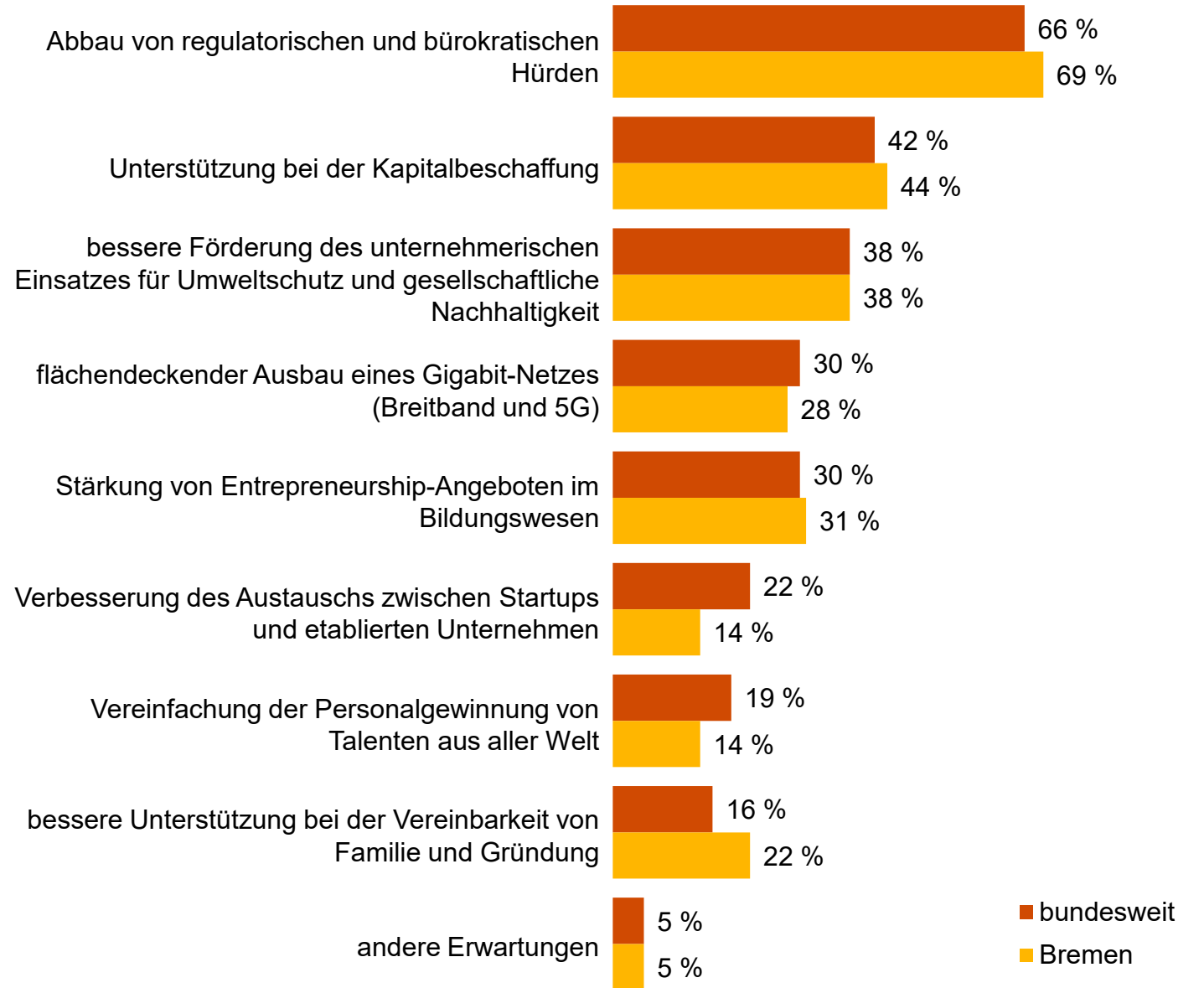




# Welche Erwartungen haben die Startups an die Politik?

Die Entscheider in den Bremer Startups erwarten von der Bundesregierung vor allem Bürokratieabbau. Jeder Fünfte, bundesweit nur jeder Sechste, wünscht sich auch eine bessere Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Gründung.

M2: Die Bundesregierung ist nun seit über einem Jahr im Amt. Welche Erwartung hast Du an die Bundesregierung im nächsten Jahr? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.624, Bremen/Bremerhaven: N = 64 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)



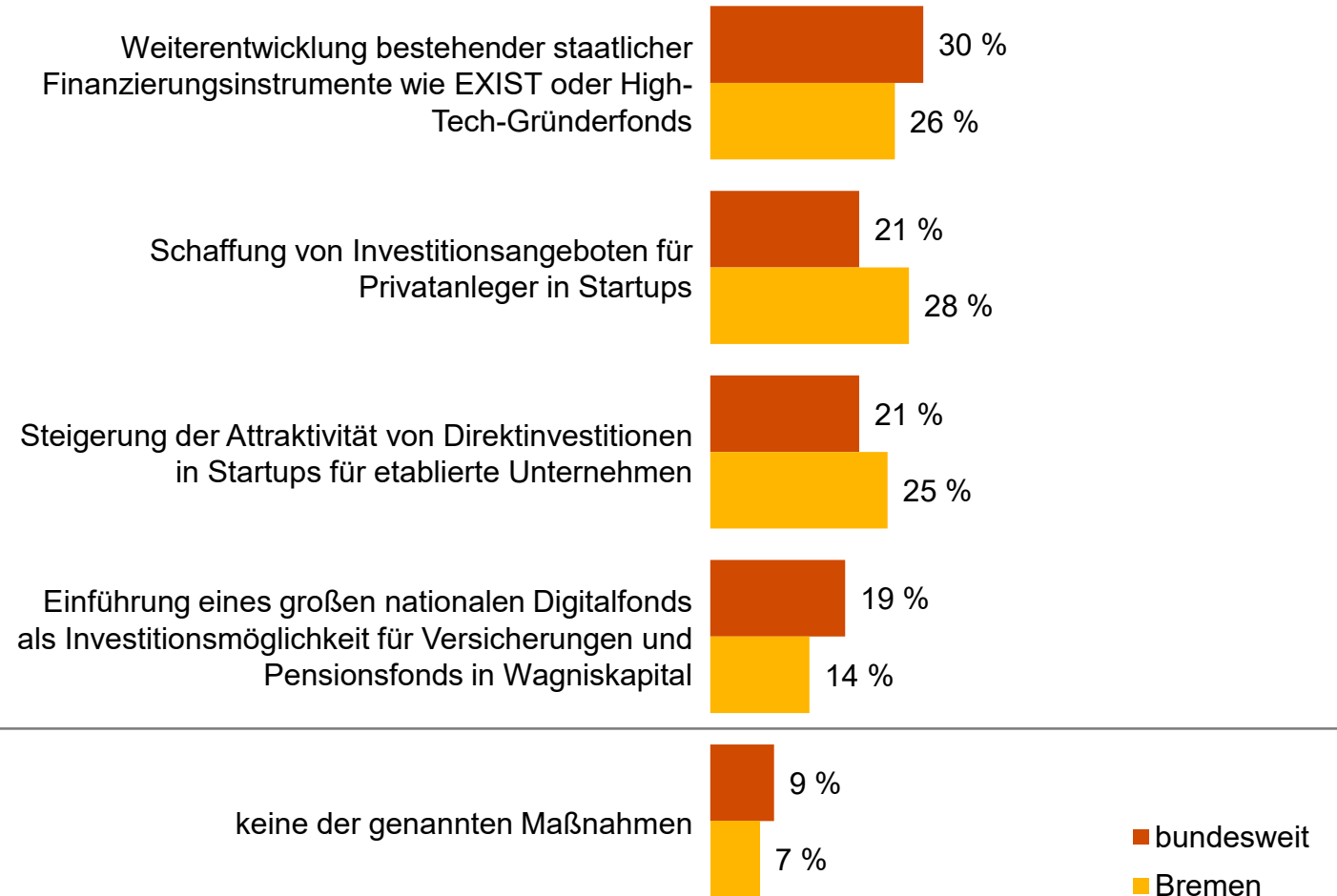


## Welches ist die wichtigste Maßnahme für eine bessere Finanzierungssituation?

In Bremen wünschen sich die Startups häufiger als bundesweit am ehesten die Schaffung von Investitionsangeboten für Privatanleger in Startups, aber auch eine Weiterentwicklung bestehender staatlicher Finanzierungsinstrumente oder eine Steigerung der Attraktivität von Direktinvestitionen in Startups für etablierte Unternehmen.

M3: Welche Maßnahme zur Verbesserung der Finanzierungssituation ist Deiner Ansicht nach für das Startup-Ökosystem am wichtigsten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.535, Bremen/Bremerhaven: N = 57 gültige Nennungen (Einfachnennung)

### die wichtigste Maßnahme



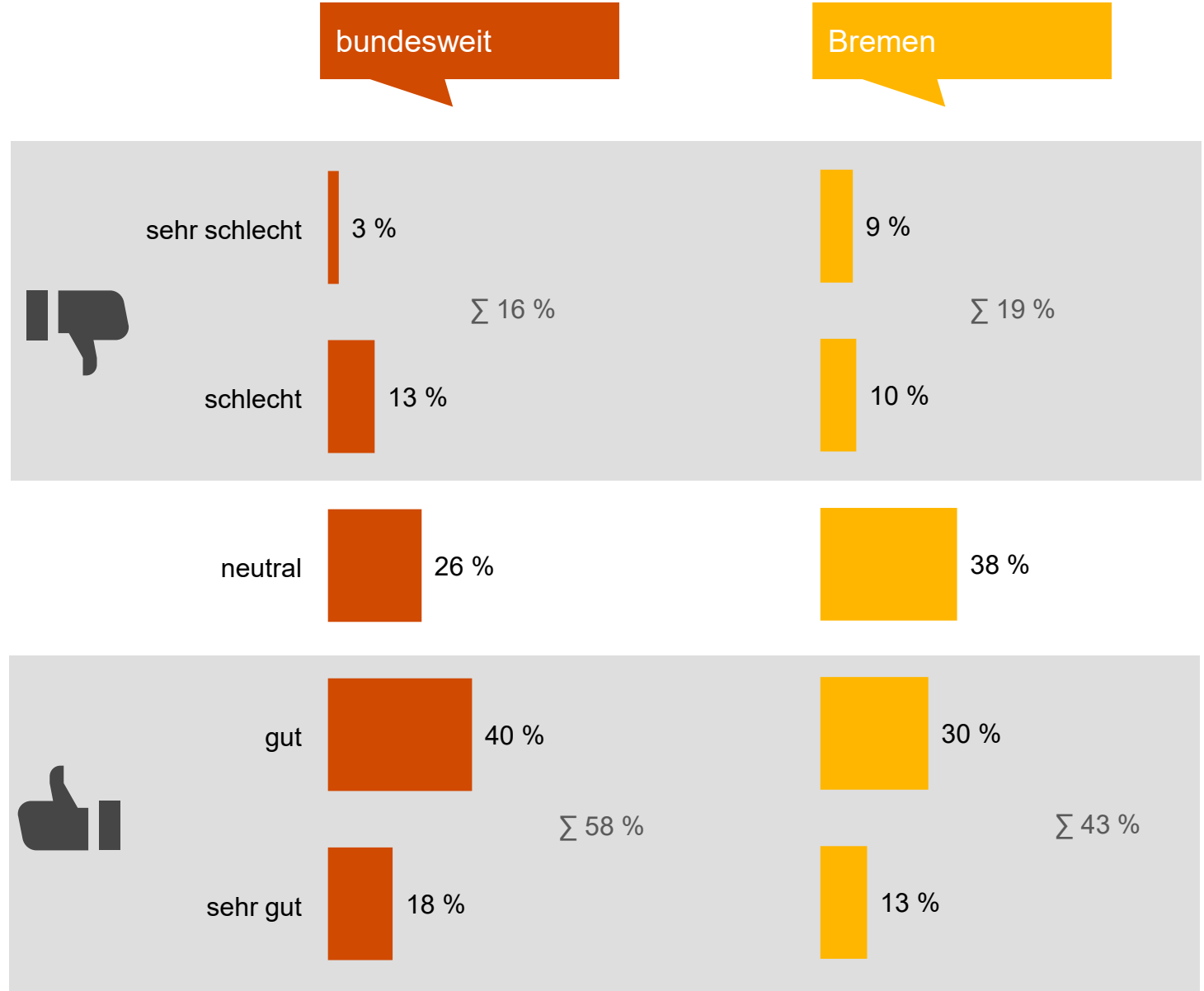


# Wie wird das Startup-Ökosystem am Standort bewertet?

Rund vier von zehn Entscheidern bewerten das Startup-Ökosystem am Standort Bremen/Bremerhaven als gut. Bundesweit werden die Standortbedingungen positiver eingestuft.

Frage P1: Entscheidend für den Erfolg von Startups ist ein gut funktionierendes regionales Ökosystem und gründerfreundliches Klima. Wie bewertest Du ganz allgemein das Startup-Ökosystem an Deinem Standort?

Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Bremen/Bremerhaven: N = 68 gültige Nennungen (Einfachnennung)

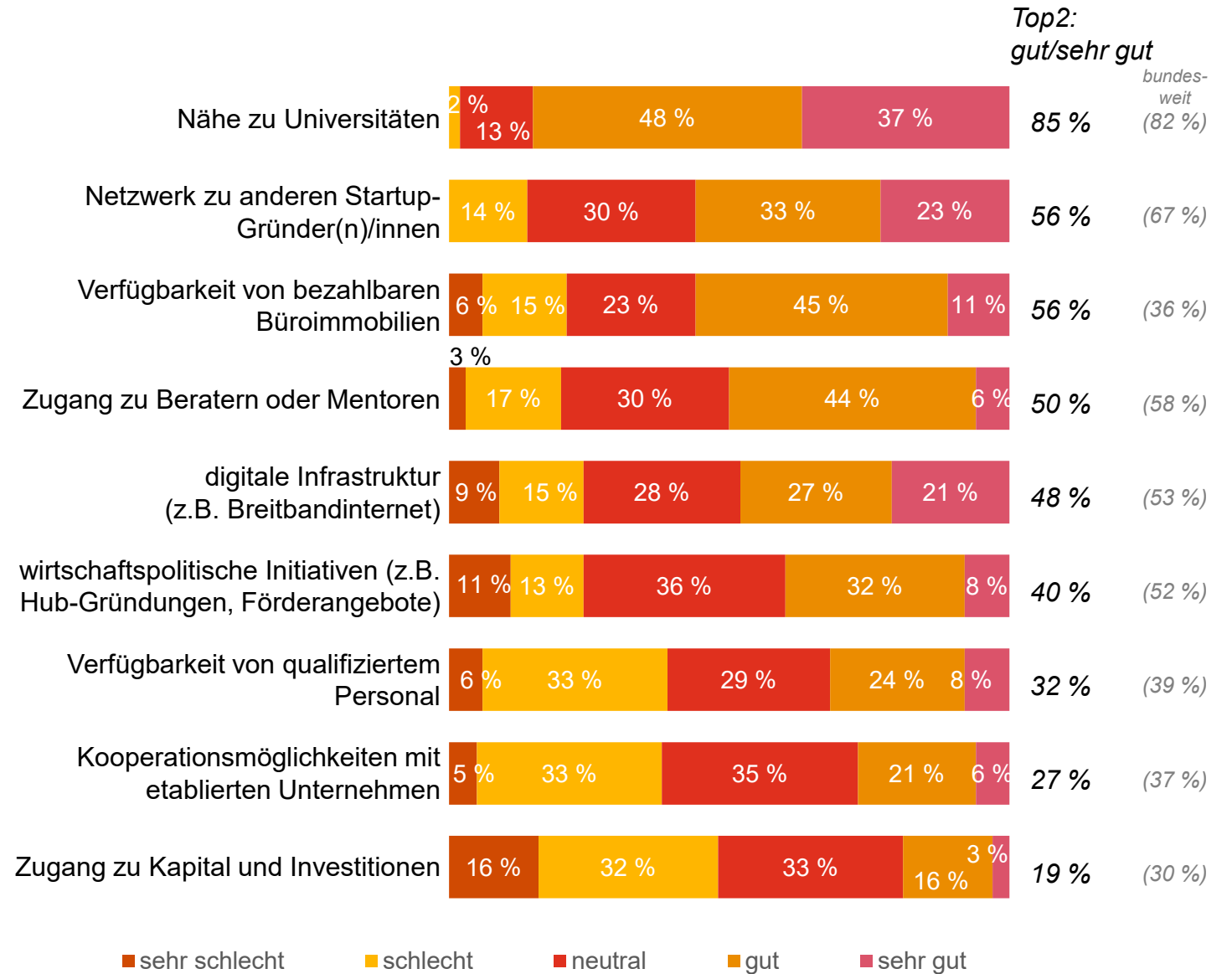




# Wo liegen Stärken und Schwächen des lokalen Startup-Ökosystems?

Die besondere Stärke des Startup-Ökosystems Bremen liegt in der Nähe zu Universitäten. Positiver als im Bundesdurchschnitt wird die Verfügbarkeit von bezahlbaren Büroimmobilien bewertet, kritischer werden unter anderem wirtschaftspolitische Initiativen oder Kooperationsmöglichkeiten mit etablierten Unternehmen beurteilt.

P2: Wie bewertest Du das Startup-Ökosystem an Deinem Standort im Hinblick auf die folgenden Kriterien? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.562-1.648, Bremen/Bremerhaven: N = 63-67 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)





# Mit wem kooperieren die Startups?

Die Startups im Bundesland Bremen gehen trotz der Nähe zu Universitäten seltener als im Bundesdurchschnitt Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen oder anderen Startups ein.

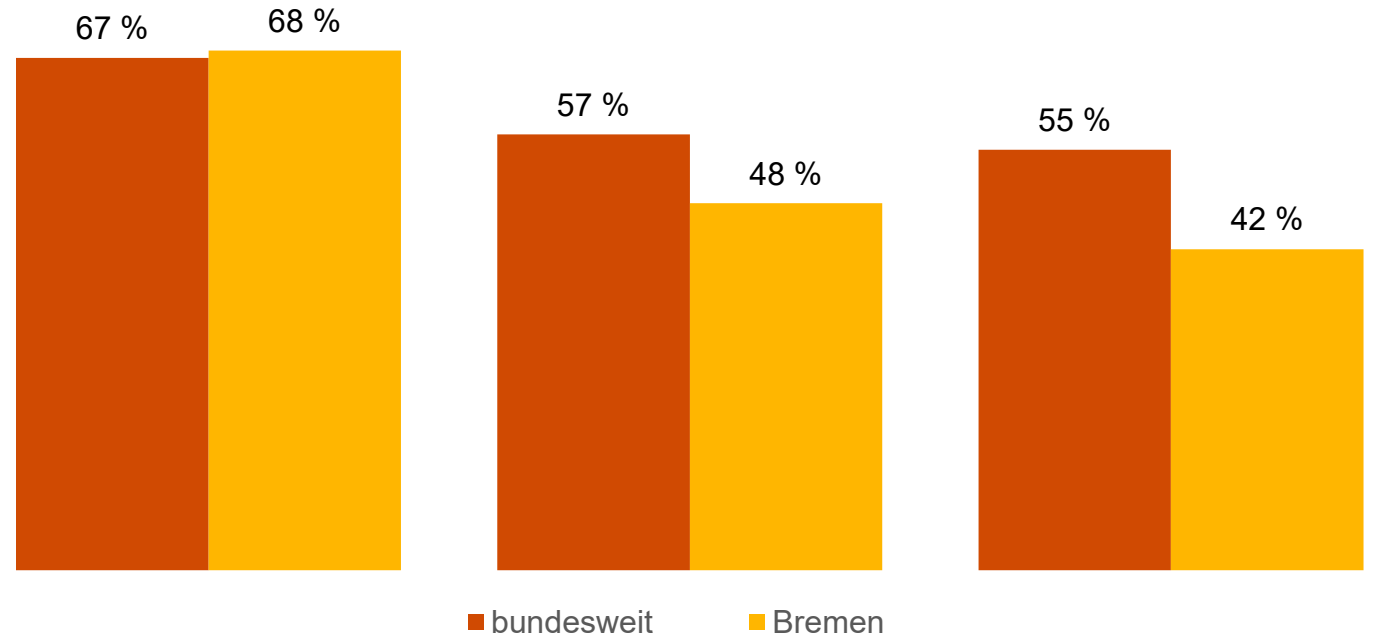
P3: Kooperiert Dein Startup mit anderen Startups? / P4: Kooperiert Dein Startup mit etablierten Unternehmen / P5: Kooperiert Dein Startup mit wissenschaftlichen Einrichtungen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.293-1.393, Bremen/Bremerhaven: N = 50-56 gültige Nennungen (skalierte Abfrage: ja/nein. Darstellung: ja)



etablierte Unternehmen

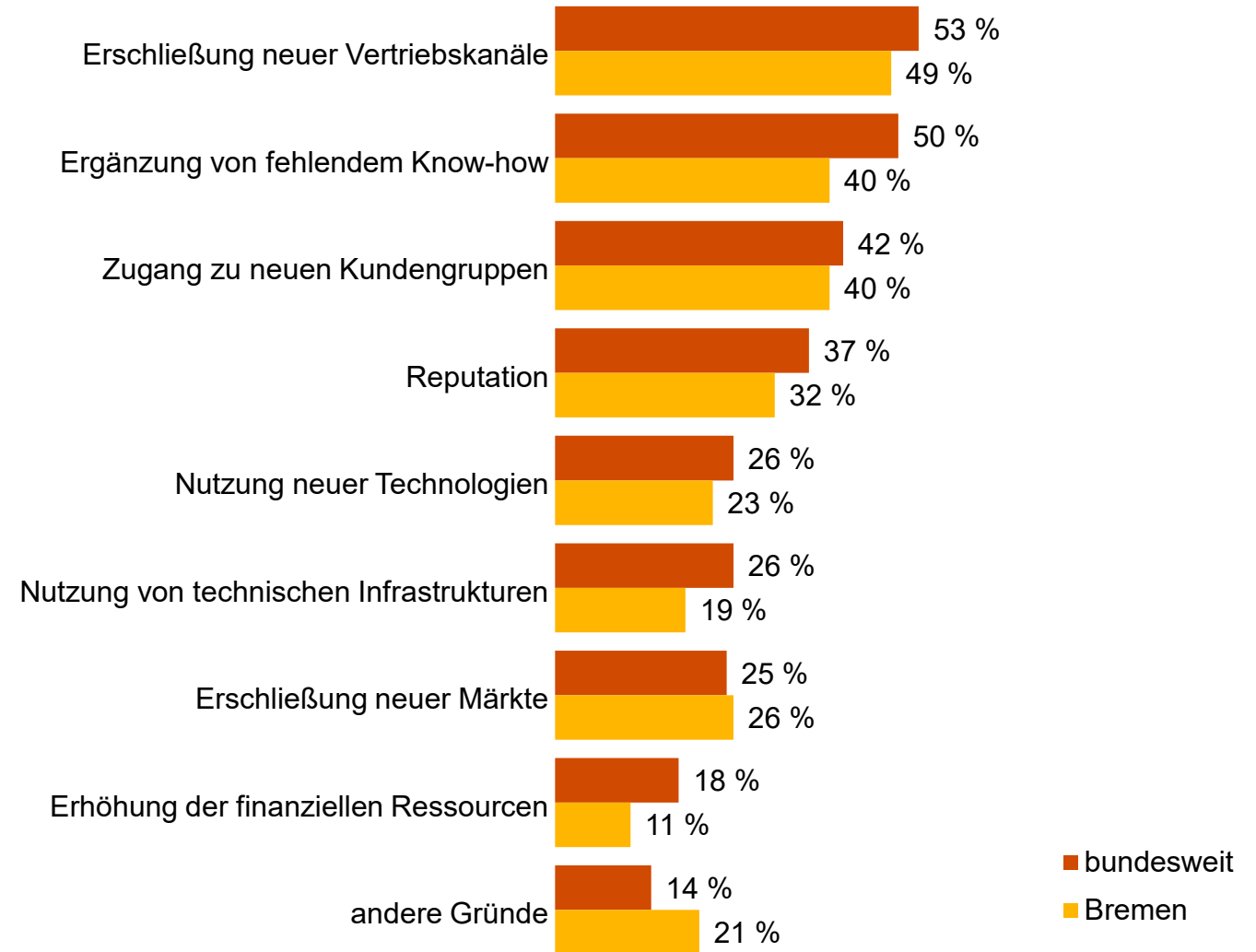
andere Startups

wissenschaftliche Einrichtungen



## Was sind die Ziele von Kooperationen?

Die Startup-Entscheider in Bremen versprechen sich von Kooperationen primär die Erschließung neuer Vertriebskanäle. Die Ergänzung von fehlendem Know-how spielt etwas seltener als bei den Kollegen im Bundesgebiet eine Rolle.



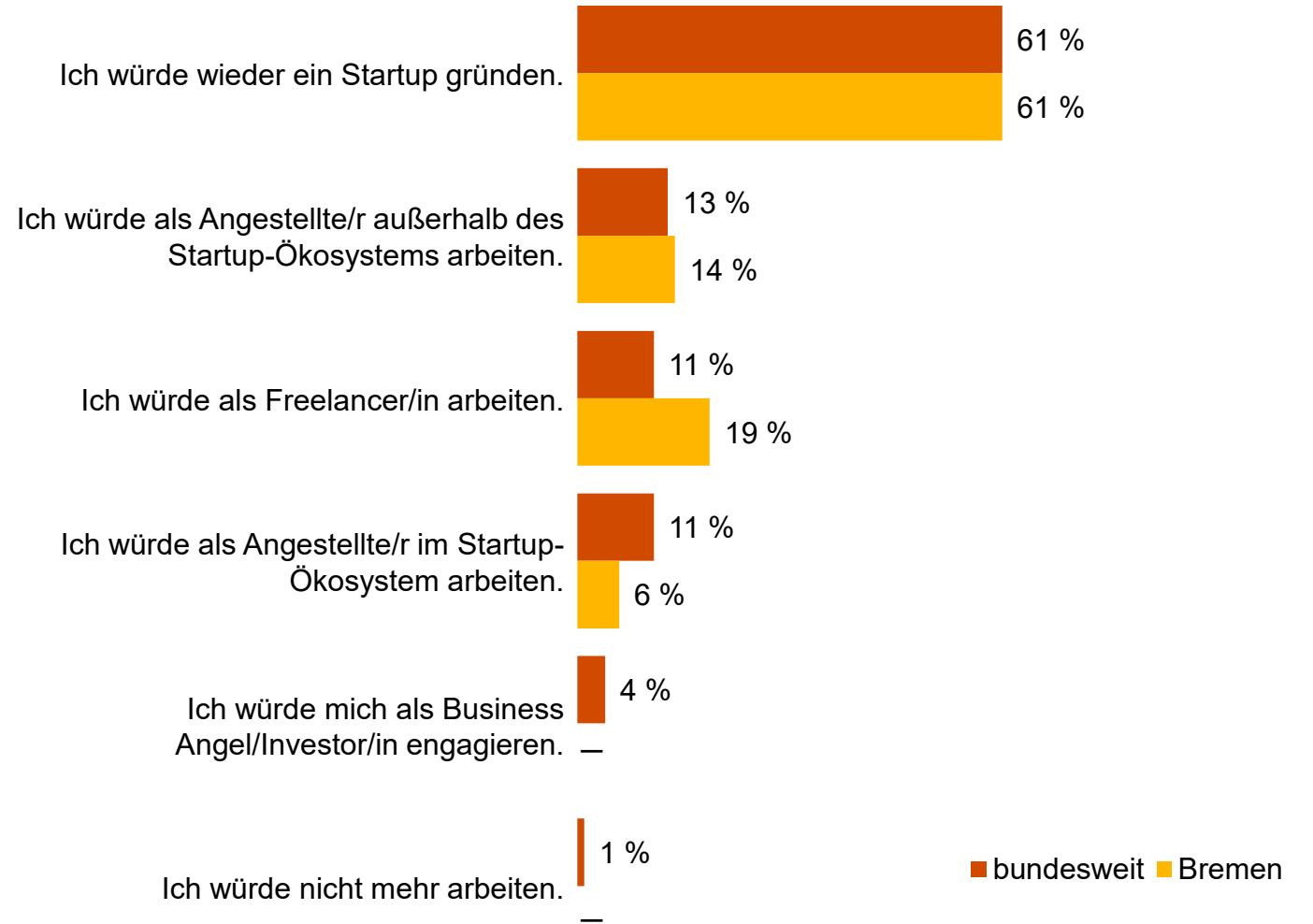
P6: Aus welchen Gründen ist Dein Startup die Kooperation(en) eingegangen?  
Basis: Befragte in Startups, die Kooperationen eingegangen sind, bundesweit:  
N = 1.232, Bremen/Bremerhaven: N = 47 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)



# Was wäre die Alternative, wenn das Startup scheitern würde?

Im Falle des Scheiterns mit dem aktuellen Startup würden sechs von zehn Gründer/innen in Bremen einen neuen Versuch wagen.

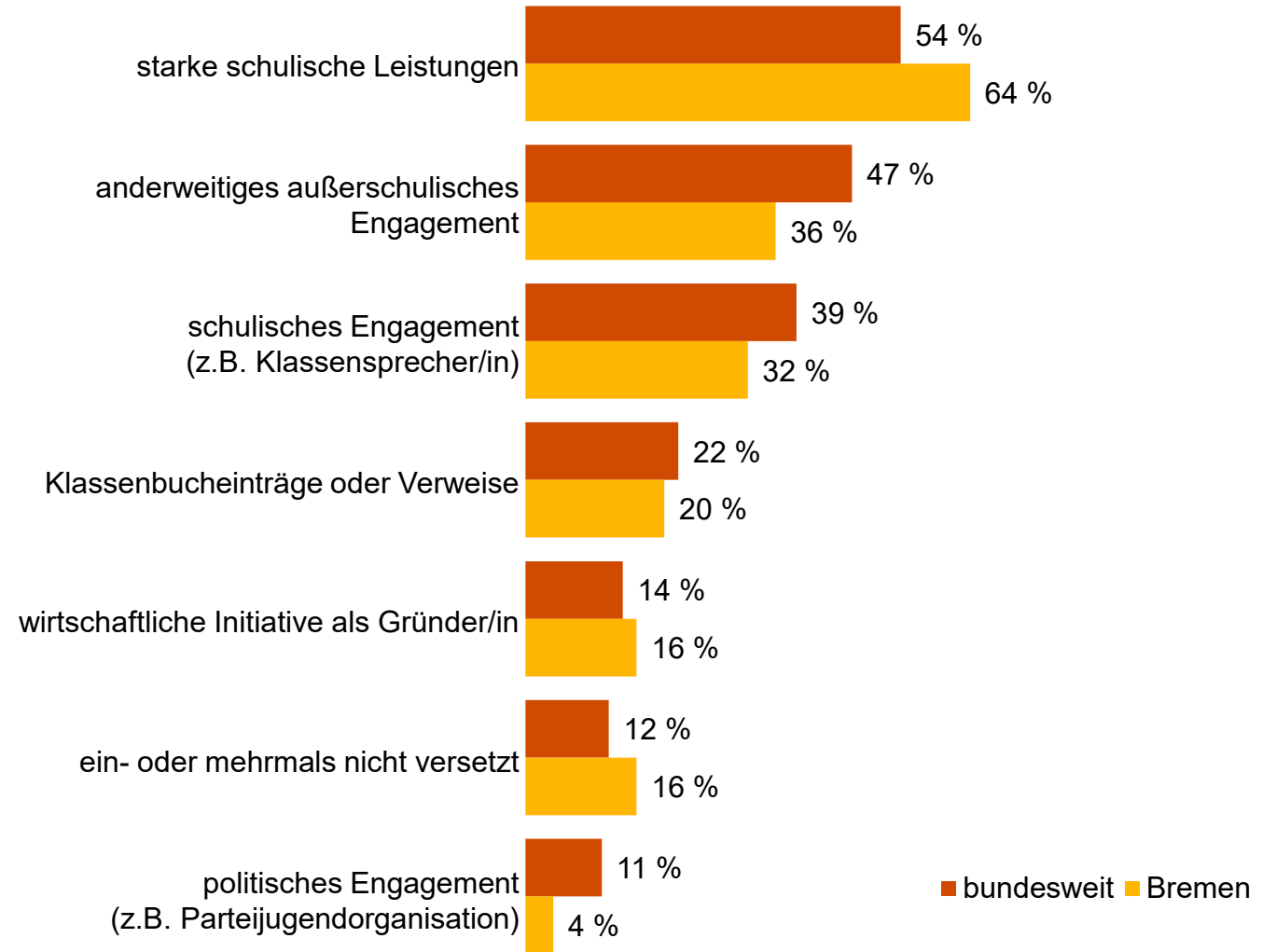
C15: Wenn Du mit Deinem aktuellen Startup scheitern würdest, was würdest Du dann tun? Basis: alle Gründer/innen, bundesweit: N = 1.602, Bremen/Bremerhaven: N = 63 gültige Nennungen (Einfachnennung)





# Was charakterisiert die Schulzeit?

Zwei Drittel der Startup-Entscheider aus Bremen fielen in der Schulzeit oftmals durch starke schulische Leistungen auf. Seltener als im Bundesdurchschnitt zeigten sie jedoch schulisches, außerschulisches oder politisches Engagement.



Q1: Welche der folgenden Punkte charakterisieren Deine Schulzeit?  
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.435, Bremen/Bremerhaven: N = 56 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)





# Hintergrund und Untersuchungsansatz



## Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebefragung von Startup-Unternehmen im Bundesland Bremen (Bremen/Bremerhaven) zum Thema „**Deutscher Startup-Monitor 2019**“ dar, die vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit der PricewaterhouseCoopers GmbH als Partner und Mitherausgeber durchgeführt wurde.



## Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinebefragung
- Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. Startups in Bremen und Bremerhaven
- Stichprobengröße bundesweit: N = 1.933;  
Stichprobengröße Bremen/Bremerhaven: N = 75,  
davon 72 Gründer/innen und 3 leitende Angestellte
- Erhebungszeitraum: Mai bis Juni 2019
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.
- Die Auszählung erfolgt auf Basis gültiger Nennungen, d.h. ohne keine Angabe.





Ihre Ansprechpartnerin

## Corinna Freudig

PwC | Marketing & Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211-9811123

Mobil: +49 160-90861204

E-Mail: [corinna.freudig@pwc.com](mailto:corinna.freudig@pwc.com)

